

Die Vögel des Draueckes und der angrenzenden Gebiete.

Von Prof. Dr. A. von MOJSISOVICS.

Als ich im Jahre 1879 zum erstenmale Gelegenheit hatte, die mittleren Donaugegenden, Land, Leute, Klima, Pflanzen und Thierwelt auf geologisch-geographischer Basis kennen zu lernen, erfasste ich, vorerst etwas befangen durch den modernen, akademischen Catheder-Standpunkt, so recht die grosse Bedeutung umfassenderer Studien in der freien Natur, deren Wildheit und Pracht gerade in den Donau-Auen mich mächtig ergriffen hatten. Ungeachtet der, vielleicht folgeschweren Consequenzen, begann ich, in eine Fachrichtung mich zu vertiefen, in der ich mich zunächst nur als begeisteter Amateur zu Hause fühlte, bis es mir gelang, auch die nöthige Uebung und Erfahrung im praktischen Waidwerke zu erreichen und hierdurch mir einen neuen Zweig der biologischen Forschung zu ebuen.

Ein kurzer Bericht über meine ersten Streifzüge in Süd-Ungarn fand freundlichen Beifall und veranlasste mehrere Collegen, mich zur Fortsetzung meiner begonnenen Beobachtungen aufzumuntern. Einen mächtigen Impuls, meine Studien im Donaugebiete in grösserem Massstabe durchzuführen, gab mir aber weiland Seine k. u. k. Hoheit, unser unvergesslicher Kronprinz Erherzog Rudolf, höchst welcher mich veranlasste, die Vorarbeiten für eine grössere Aufgabe zu beginnen, bezw. unter Zusammenfassung des bis dahin wissenschaftlich erforschten Materiales, die gesammte Wirbelthierfauna zunächst der Niederungen Oesterreich-Ungarns, in allgemein verständlicher Darstellung zu behandeln. Der Plan erweiterte sich unter Verkürzung des behandelten Materiales, zu einer Berücksichtigung aller Faunengebiete der Monarchie, in der auch die niedere Thierwelt und die eigenartigen Verhältnisse der Karst- und Küstenfauna Beachtung fanden, in meinem Beitrage: „Zoologische Uebersicht der österr.-ungar. Monarchie“ des Uebersichtsbandes des Kronprinzen-Werkes.

So klein der Umfang dieser Arbeit sich auch gestaltete, so schwierig war dieser erste Versuch, den enormen Reichtum unserer Thierwelt in Kürze darzustellen, die spärlichen Vorarbeiten zu prüfen, zu berichtigen, vor allem, bei der Armuth

der modernen Zoologie an umfassenden, von Fachmännern geschriebenen Schriften — sichere Fundortsangaben anzutreffen! Selbstverständlich waren die meisten Angaben, die mir aus unbekanntem Theilen der Monarchie von befreundeter Seite zukamen, nicht immer den Anforderungen entsprechend, bisweilen auch irrig in der Bestimmung der Arten, aber sie förderten doch meine Zwecke erheblich, indem ich in bestimmter Richtung weiter forschen konnte, ohne in verschiedenen Jahreszeiten mein Heim zu verlassen.

So kam ich innerhalb des Zeitraumes von 15 Jahren zweimal des Frühjahrs, neunmal zur Sommerszeit in fast alle Länder unserer Monarchie, mit Ausnahme des Occupationsgebietes. Wenn mein hiedurch etwas geläuterter Blick mit reicheren Erfahrungen mir auch die rasche Beobachtung der frei lebenden Thierwelt im Zusammenhange mit den physischen Verhältnissen des betreffenden Gebietes oft erleichterte, so bin ich doch nur am Anfange einer Erkenntnisreihe angelangt, die Hand in Hand mit spärlichen Vorarbeiten nur theilweise befriedigen kann. Es ist staunenswert, wie grosse und nicht schwer zugängliche Ländergebiete in unserem Heimlande nach den genaueren Vertheilungsfacten, namentlich in Bezug auf die kleineren Formen der Säuger, gewisser Kleinvögel u. s. w. noch ganz unerforscht sind. Man ersieht das am besten aus der armseligen faunistischen Literatur, die selbst aus dem Culturgebiete stammend, über die gemeinsten Arten keine sichere Auskunft über Vorkommen und Verbreitung zu ertheilen vermag. Am genauesten sind noch die Entomologen orientiert, die mit nachahmenswerter Sorgfalt die verstecktesten Schlupfwinkel gewisser Formen zu wissenschaftlich interessanten Örtlichkeiten stempeln. — Bei der Beobachtung der Wirbelthiere ergeben sich allerdings Schwierigkeiten, denen der Einzelne nicht leicht gewachsen sein kann, da der enorme Apparat (Museen zum Vergleich, genügende Literatur, entsprechende Conservirung der oft schwer erhaltbaren Formen) ohne bedeutende Mittel nicht beistellbar ist.

In erster Linie ist es aber die geringe Bedeutung, die man der zoographischen und systematischen Richtung der Biologie in der Jetztzeit beimisst, weil sie nicht gekannt und gepflegt ist.

Als ich im Jahre 1879 meine Beobachtungen speciell über die Vogelwelt des mittleren Donaugebietes begann, war mir nicht eine einzige literarische Nachricht aus älterer Zeit zur Hand, und nur die lebensfrischen, für alle Zeiten mustergiltigen Schilderungen Kronprinz Rudolfs, sowie höchst dessen gemeinsame Arbeit mit Brehm und von Homeyer gaben mir die leitenden Aufschlüsse für die Art und Weise meines Vorgehens. In der ersten Zeit erlegte ich jede mir unterkommende Art, soweit dies möglich war in 1—2 Belegstücken und hatte nach Ablauf eines bis Anfang October ausgedehnten Sommeraufenthaltes eine immerhin stattliche Zahl von Arten (120) festgestellt. Wie der Verkehr mit dem zum Theile sehr gebildeten Forstpersonale ergab, wurde mir oft von den „Gästen“, „Fremdlingen“ berichtet, die vom Herbst bis zum Frühjahr sporadisch im Drauecke erschienen.

Ich notierte mir die mehr oder weniger klar gestellten Mittheilungen der Jäger und bekam auf diese Art eine Liste von Vogelnamen, deren Vorkommen ich natürlich zunächst nicht bestätigen konnte, die mir aber oft die beste Richtschnur für weitere Untersuchungen boten. Es war vielleicht in praxi unzweckmässig, dass ich in der 1883 erschienenen „Fauna von Belye und Darda“, diese fremden, von mir noch nicht gesehenen Arten mit der Bemerkung: „Laut Angabe“ in ein provisorisches Vogelverzeichnis aufnahm, welches ich, als erstes für das Draueck der Oeffentlichkeit vorlegen wollte. Mein Zweck dabei war, durch solche Hinweise die Aufmerksamkeit meiner Freunde auf die noch in Belegstücken zu sammelnden fraglichen Formen zu lenken und erreichte ich denselben auch theilweise, indem wertvolle Zusendungen während eines Jahres, mir oft ganz neue Formen brachten. So manche neugesandte Art erwies sich aber genau determiniert, und als ich 1889 ein drittes zusammenfassendes Verzeichnis „der für die Umgebung des Draueckes von mir nachgewiesenen Vögel“ in den „Zoogeographischen Notizen über Südungarn“ zum Abdrucke brachte, enthielt dasselbe nach Ausschluss einiger Formen, (die ich im Zeitraume von 9 Jahren nicht erhalten konnte) 243 Arten, von welchen sich damals schon 214 Arten durch Belegstücke theils in den mir unterstehenden, zoologischen Sammlungen in Graz, theils im Riedmuseum vertreten fanden. Aus letzteren wanderten mehr-

mals wertvolle Stücke nach Wien, andere giengen leider wegen ungenügender Präparation zugrunde. — 29 Arten, deren Vorkommen ausser Zweifel steht, sind mit der Bemerkung „Belegstück vacat“ versehen; die fraglichen Formen, ausnahmslos ohne Nummer, mit „laut Angabe“ markiert. — Es lagen von mir 1889 von ornithologischen Abhandlungen, ausser den genannten (1881, 1882), ein erster Nachtrag zur Ornis von Bellye und Darda, ein ausführlicher Bericht über eine Reise nach Südungarn und Slavonien 1884, ferner „Biologisches und Faunistisches über Vögel und Säugethiere Südungarns und Slavoniens in den Jahren 1884 und 1885“ vor, die mit dem erwähnten, kritischen Verzeichnisse (1889*) reichlich Jedermann über meine ornithologischen Studien orientieren konnten. Leider scheinen von diesen Arbeiten dem Herrn Verfasser der „Aves Hungariae“, mit Ausnahme der 1883 erschienenen Brochure (Fauna von Bellye und Dárda), sämtliche übrigen unbekannt geblieben zu sein; auch weiss er nur solche Daten zu citieren, an denen ich selbst nicht festhielt. Von den zahlreichen Arten, die ich für das „Diavatorok“ zuerst nachwies, ist keine einzige erwähnt. J. Frivaldszky zählt 325 ungarische Vogelarten auf, denen sich noch 58 weitere anreihen würden, wenn dem genannten Autor zufolge sich die ungarische Provenienz derselben sicher erweisen liesse. Unter diesen 58 Arten finden sich auch solche Formen, die bisher nur für Ungarn notiert, aus dem Vogelverzeichnisse der Gesamtmonarchie gestrichen werden müssten. Andererseits fehlen in dem ungarischen Cataloge 7 Arten, die wir in Belegstücken (von der betreffenden Localität) nachzuweisen imstande sind, darnach die ungarische Ornis sich auf 332 Species beliefe. — Es ist ausserdem zweifellos, dass viele Arten sicher in Ungarn beobachtet wurden, ohne erlegt zu werden oder erlegt und nicht conserviert wurden. Verbürgte Angaben derart ganz zu ignorieren, scheint nicht opportun. So sind die Angaben über das Vorkommen der *Rissa tridactyla* am Drauecke (Belegstück in der Sammlung des k. u. k. Husarenoberlieutenants von Schwarzenfeld), die ich bereits 1884 anführte, zweifellos, ebenso

*) Mitth. d. naturw. Vereines für Steiermark, Graz. 1889.

das Vorkommen des (auch im Occupationsgebiete beobachteten) *Larus melanocephalus*, (Baldamus, Pfenningberger, Reichenow), der *Glareola pratincola*, der *Aquila imperialis*, des *Parus cristatus*, *Lanius rufus*, *Picus tridactylus* und anderer Arten, obwohl die „Bellye repräsentierenden Vögel-Sammlungen“ derzeit selbst keine Beweisstücke besitzen. Die Angabe über das Vorkommen von *Larus sabinei*, der sich später als *Larus tridactylus* entpuppte, wurde mir aus Budapest „als im Jahre 1875 im December im Losoner- (Neograder-) Comitate“ erlegte Form bezeichnet, die ich in mein Vogelverzeichnis im Kromprinzen-Buche aufzunehmen, ersucht wurde.

Irrt sich ein Fachmann, so darf ein Laie eines gleichen Irrthums sich nicht schämen und ein Laie, wenn auch ein sehr geübter Vogelbeobachter, war es, der von dem Vorkommen des *Larus sabinei* in Bellye mir berichtete. Im Cataloge der ungarischen Vögel ist ersterer (fachmännischer) Irrthum nicht erwähnt und ohne Bemerkung, nur die Angabe über Bellye citiert etc.

Seit dem Jahre 1889 hat sich die Zahl „neuer“ Arten für das Draueck, sehr vermehrt; unter anderen wurden erlegt: *Plectrophanes nivalis* (Winter 1890, Februar 1891), *Loxia curvirostra*, *Nucifraga caryocatactes* var. *leptorhynchus* (Mohacs-Buzigliczaer-Ebene). Mit Unrecht wurden auch fast alle Angaben Landbecks, deren Wert auch A. E. Brehm und E. v. Homeyer für die heutigen Verhältnisse mehrfach anerkannten, völlig ignoriert. — So manche Art hat Landbeck in Syrmien entdeckt, die — später wieder entdeckt wurde. Seine Angaben stimmen, bis auf die durch Veränderungen des Terrains nothwendig gewordene andersartige Gruppierung der heutigen syrmischen Vogelwelt in den wesentlichsten Punkten überein. Seine Ornithiologie Syrmiens umfasste 1843, 278 (darunter 10 zweifelhafte) Arten; 165 waren „Landvögel“, 113 „Wasservogelarten“. Die Zahl der Brutvögel betrug 194 Arten, die der durchreisenden und hibernierenden Vögel 84. Die Singvögel umfassten 90, die Wasservögel 84, die Schnepfenarten 36, die Raubvögel 38, die Tauben und Hühner 7, die trappenartigen 3, die reiherartigen 14, die Rallen 7 Arten.

Nachstehend folgt meine Liste der Vögel vom Drauecke, die durch Belegstücke gestützt ist. — Nicht erlegte, wenn auch sicher beobachtete Arten (wie *Thalassidroma pelagica*, *Lanius*

rufus, *Parus cristatus*, *Picus tridactylus* etc.) wurden nicht in das Verzeichnis aufgenommen.

NB. „M. S.“ meine Belegstücke, „B. M.“ die vom erzhzgl. Forstmeister angegebenen Belegstücke.

1. *Colymbus arcticus* L. M. S. — B. M., meistens juv.
2. „ *septentrionalis* L. — 1 Exemplar am 24. October 1885 erlegt.
3. *Podiceps cristatus* L. M. S. — B. M.
4. „ *nigricollis* Sund. M. S. — B. M.
5. „ *minor* Gm. M. S. — B. M.
6. *Larus fuscus* L. B. M. W. 1882/83.
7. „ *canus* L. M. S. XII. 1883. Petres 3 Exemplare im 1. Winterkleide.
8. *Larus argentatus* Brünn. Sommer 1888 von mir nachgewiesen. B. M. (von H. Pfenningberger erlegt.)
9. *Larus argentatus* Bruch. Von mir 1888 nachgewiesen. Erlegt bei Bätma. Aquarellskizze des Kopfes in meinem Besitze.
10. *Larus tridactylus* L. (Rissa). Erlegt 1881. Im Besitze des Herrn Oberlieutenant A. von Schwarzenfeld.
11. *Larus ridibundus* L. M. S. — B. M.
12. *Sterna fluviatilis* Naum., M. S. — B. M. Ich besitze Übergangsformen zu *arctica*, wie solche auch für Siebenbürgen angegeben wurden (S. Biol. u. faunist. Beob. Graz 1886.)
13. *Sterna minuta* L. M. S. — B. M.
14. *Hydrochelidon hybrida* L. M. S. — B. M.
15. „ *nigra* L. M. S. — B. M.
16. „ *leucoptera* Schinz. in B. M. Ihr Vorkommen ist zweifellos.
17. *Pelecanus onocrotalus* L. Waren im Besitze eines Försters in Kopács.
18. *Phalacrocorax carbo* Dum. M. S. — B. M.
19. „ *pygmaeus* Dum. M. S. — B. M. 5 differente Exemplare.
20. *Cygnus olor* Gm. M. S. Sommer 1887.
21. „ *musicus* Bechst. Darazser-Schleusse M. S. Herbst 1881.
22. *Spatula clypeata* L. M. S. — B. M.
23. *Anas boschas* L. „ — „

24. *Anas strepera* L. M. S. — B. M. 1880 ein Exemplar, das an einen Bastard mit *A. acuta* erinnert.
25. *Anas querquedula* L. B. M.
26. „ *crecca* L. M. S. — B. M.
27. „ *penelope* L. „ — „
28. „ *nyroca* G. L. M. S. — B. M.
29. „ *ferina* L. M. S. — B. M.
30. „ *marila* L. „ — „
31. „ *glauclion* (*Clangula*) L. M. S. — B. M.
32. „ *glacialis* Leach. 1888 nachgewiesen. B. M.
33. *Mergus merganser* M. S. — B. M.
34. „ *serrator* L. Das einzige Stück in meiner Col. I
35. „ *albellus* L. M. S. — B. M.
36. *Ciconia alba* Best. „ — „
37. „ *nigra* L. „ — „
38. *Platalea leucorodia* „ — „
39. *Falcinellus igneus* Leach. M. S. — B. M.
40. *Ardea cinerea* L. M. S. — B. M.
41. „ *purpurea* L. „ — „
42. „ *egretta* Bechst. „ — „
43. „ *garzetta* L. „ — „
44. „ *ralloides* Scop. „ — „
45. „ *bubulcus* Savig., südlich von Bellye in Kolodjvár durch Baron Kalbermatten erlegt.
46. *Ardea minuta* L. M. S. — B. M.
47. *Nycticorax griseus* L. M. S. — B. M. Junge und alte Exemplare.
48. *Botaurus stellaris* L. M. S. — B. M.
49. *Scolopax rusticula* L. — B. M.
50. *Gallinago scolopacina* Bp. „
51. „ *major* Bp. „
52. „ *gallinula* L. „
53. *Numenius arcuatus* Cuv. M. S. — B. M.
54. „ *phaeopus* L. — C. M.
55. *Machetes pugnax* L. — B. M.
56. *Tringa alpina* L. Von mir nachgewiesen 1885 und 1886.
57. „ *subarcuata* Guld. 1885 und 1888. B. M.
58. *Limosa aegocephala* Bechst. M. S. — B. M.
59. *Totanus calidris* L. — B. M.

60. *Totanus glottis* Bechst. M. S. — B. M.
61. „ *fuscus* L. Belegstücke im Winterkleide vom Juli, August 1885. Juli, August 1887, Exemplare aus dem Spätherbste in Bellye.
62. *Totanus stagnatilis* Bechst. B. M.
63. „ *ochropus* L. M. S. — B. M.
64. „ *glareola* L. „ „
65. *Actitis hypoleucos* L. „ „
66. *Himantopus rufipes* Bechst. M. S. — B. M.
67. *Aegialites minor* M. et W. „ „
68. *Oedicnemus crepitans* L. Im Esseger Gymnasium, Herrschaft Rétfalu.
69. *Charadrius squatarola* L. B. M. Von mir nachgewiesen. September 1888.
70. *Charadrius auratus* L. M. S. — B. M. (Winterkleid).
71. *Glareola pratincola* L. Wahrscheinlich im k. k. naturhistorischen Hofmuseum in Wien, da Custos A. v. Pelzeln die Art bestimmte.
72. *Vanellus cristatus* M. et W. M. S. — B. M.
73. *Fulica atra* L. M. S. — B. M.
74. *Gallinula chloropus* L. M. S. — B. M.
75. „ *porzana* L. „ „
76. „ *minuta* Bp. „ „
77. *Rallus aquaticus* L. „ „
78. *Crex pratensis* Bechst. „ „
79. *Otis tarda* L.
80. „ *tetrax* L. Vorkommen zweifellos, kenne aber keine zu citierenden Exemplare.
81. *Coturnix communis* Bonn. M. S. — B. M.
82. *Sterna perdix* Bp. B. M.
83. *Columba palumbus* L. M. S. — B. M.
84. „ *oenas* L. B. M.
85. *Turtur auritus* Bay. M. S. — B. M.
86. *Strix flammea* L. (Sehr selten.) B. M.
87. „ *aluco* Sav. M. S. — B. M. In meiner Collection auch ein schwarzes Exemplar aus Szekudvár.
88. *Scops aldrovandi* Willughy. — B. M. April 1888.
89. *Otus vulgaris* Flem. B. M.
90. *Brachyotus palustris* B. M.

91. *Bubo maximus* Sibb. M. S. — B. M.
 92. *Athene noctua* Retz. M. S. — B. M.
 93. *Vultur fulvus* Gmel. In meiner Gegenwart am Hullo von Herrn v. Schwarzenfeld, desgleichen ein altes Exemplar in Buzigliczaer Walde bei Höhergeglock von meinem verewigten Schwager Herrn Karl Révy, erzherzoglicher Ingenieur, erlegt. Im letzteren Falle waren fünf Exemplare erschienen.
 94. *Pandion haliaëtus* Cuv. M. S. 3 Exemplare. — B. M.
 95. *Haliaëtus albicilla* L. M. S. 5 Ex. B. M.
 96. *Aquila clanga* Pall. — B. M. (?)
 97. „ *naevia* Wolf, M. S. — B. M.
 98. — „ *pennata* Gm. „ — „ Dunkle und helle Exemplare. M. S. nur dunkle Exemplare.
 99. *Circætus gallicus* Gm. M. S. — B. M.
 100. *Buteo vulgaris* Bechst. „ — „ Zahlreiche, differente Exemplare.
 101. *Archibuteo lagopus* Brünn. M. S. (Herbst) — B. M.
 102. *Pernis apivorus* L. M. S. — B. M.
 103. *Milvus regalis* auct. M. S. — B. M.
 104. „ *ater* Gm. „ — „
 105. *Circus aeruginosus* L. M. S. — B. M. Zahlreiche Exemplare.
 106. *Circus cyaneus* L. „ — „
 107. „ *cinereus* Mont. B. M.
 108. *Astur palumbarius* Bechst. M. S. — B. M.
 109. *Accipiter nisus* Pall. M. S. — B. M.
 110. *Cerchneis tinnunculus* L. M. S. — B. M.
 111. *Erythropus vespertinus* L. (♂) M. S. — B. M.
 112. *Hypotriorchis aesalon* (sehr selten). B. M.
 113. „ *subuteo* M. S. — B. M.
 114. *Falco lanarius* Pall. — B. M.
 115. *Pica caudata* Ray, M. S. — B. M.
 116. *Nucifraga caryocatactes* L. var. *leptorhynchus* R. Blas. in meinem Privatbesitze; Strasse von Föherezuglak nach Dályok.
 117. *Garrulus glandarius* Bp. M. S. — B. M.
 118. *Corvus corax* L. „ — „
 119. „ *frugilegus* L. „ — „
 120. „ *cornix* L. „ — „
 121. *Lycos monedula* L. „ — „

122. *Sturnus vulgaris* L. M. S. — B. M.
 123. *Parus palustris* L. „ — „
 124. „ *ater* L. — „
 125. „ *cristatus* L. (Momentan kann ich kein Belegstück citieren.)
 126. *Parus coeruleus* L. M. S. — B. M.
 127. *Acredula caudata* L.
 128. *Panurus biarmicus* L. M. S. — B. M.
 129. *Aegithalus pendulinus* L. M. S. — B. M. Besitze viele Muster, Beginn- und verschiedene Entwicklungsstadien.
 130. *Certhia familiaris* L. M. S.
 131. *Sitta europaea* L. var. *caesia* Meyer. M. S. — B. M.
 132. *Troglodytes parvulus* L. „ — „
 133. *Lanius minor* L. „ — „
 134. „ *collurio* L. „ — „
 135. „ *excubitor* L. „ — „
 136. *Oriolus galbula* L. „ — „
 137. *Muscicapa albicollis* Tem. „ — „
 138. „ *grisola* L. „ — „
 139. *Hirundo rustica* L. „ — „
 140. *Cotile riparia* Boje. „ — „
 141. *Chelidon urbica* Boje. — „
 142. *Luscinia minor* Cuv., L. Br. „ — „
 143. *Cyanecula leucocyanea* Chr. L. Br. M. S. — B. M.
 144. *Dandalus rubecula* L. „ — „
 145. *Ruticilla tithys* L. „ — „
 146. „ *phoenicura* L. „ — „
 147. *Monticola saxatilis* L. „ — „
 148. *Saxicola oenanthe* L. „ — „
 149. *Pratincola rubetra* L. „ — „
 150. „ *rubicola* L. „ — „
 151. *Turdus pilaris* L. „ — „
 152. „ *musicus* L. „ — „
 153. „ *viscivorus* L. „ — „
 154. *Merula vulgaris* Leach. „ — „
 155. „ *torquata* Boie. „ — „
 156. *Accentor modularis* L. 1887. „ — „
 157. *Sylvia curruca* L. „ — „
 158. „ *cinerea* L. „ — „

159. *Sylvia nisoria* Bechst. (Habe selbst eine geschossen, bezw. zerschossen.)
160. *Sylvia atricapilla* L. M. S. — B. M.
161. „ *hortensis* M. et W.
162. *Regulus ignicapillus* Chr. L. Br. M. S. — B. M.
163. „ *cristatus* Kocht. — „
164. *Phyllopneuste sibilatrix* Bechst. „ — „
165. „ *rufa* Lath. „ — „
166. „ *hypolais* Lath. „ — „
167. *Acrocephalus turdoides* Meyer „ — „
168. „ *arundinaceus* Naum. 1878 nach.
169. *Locustella naevia* Bodd. M. S. — B. M.
170. „ *fluviatilis* M. et W. M. S — B. M.
171. „ *luscinioides* Sav. von Pelzeln, Journal für Ornith. XII. 63. Szikle 1890.
172. *Calamoherpe phragmitis* Bechst. M. S. — B. M.
173. *Alauda arvensis* L. „ — „
174. „ *cristata* L. „ — „
175. „ *arborea* L. „ — „
176. *Motacilla alba* L. „ — „
177. *Budytes flavus* L. „ — „
178. *Anthus arboreus* Bechst. „ — „
179. „ *pratensis* L. — „
180. „ *campestris* Bechst. „ — „
181. *Emberiza citrinella* L. „ — „
182. *Miliaria europaea* Swain. „ — „
183. *Schoenicola schoenichus* L. „ — „
184. *Plectrophanes nivalis* L. „ — „
185. *Coccothraustes vulgaris* Pall. „ — „
186. *Pyrrhula europaea* Vieill. — „
187. *Passer domesticus* L. — „
188. „ *montanus* Aldrov. — „
189. *Fringilla coelebs* L. „ — „
190. „ *montifringilla* L. — „
191. *Ligurinus chloris* L. „ — „
192. *Serinus hortulanus* Koch. „ — „
193. *Cannabina sanguinea* Landb. „ — „
194. *Chrysonitris spinus* L. „ — „
195. *Carduelis elegans* Steph. „ — „

196. <i>Cypselus apus</i> Ill.	M. S.	—	B. M.
197. <i>Caprimulgus europaeus</i> L.		—	"
198. <i>Jynx torquilla</i> L.	"	—	"
199. <i>Gecinus viridis</i> L.	"	—	"
200. <i>Picus major</i> L.	"	—	"
201. " <i>medius</i> L.	"	—	"
202. " <i>minor</i> L.	"	—	"
203. <i>Coracias garrula</i> L.	"	—	"
204. <i>Upupa epops</i> L.	"	—	"
205. <i>Merops apiaster</i> L.	"	—	"
206. <i>Alcedo ispida</i> L.	"	—	"
207. <i>Cuculus canorus</i> L.	"	—	"

Dieser reihen sich an *Aquila imperialis* Bechst. Wiener Jagd Ausstellung 1890. Pavillon Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog Friedrich. Im Jugendkleide. War als *Aquila orientalis* bestimmt.

Podiceps rubricollis Gm., Szikle 1890.

Tringa minuta Leis., Szikle 1890.

Syrnium uralense Pall., Sari 1893. E. v. Raindl.

Loxia curvirostra L. Bellye, Forstmeister Pfenningberger.

Diese Liste sicher nachgewiesener Drauecker Vögel erschien im Frühjahr 1889. Merkwürdigerweise war sie 1890 in Budapest noch nicht bekannt, obwohl mehreren ungarischen Ornithologen Exemplare zusandte. Als Resultat ergab sich, dass alle meine positiven Angaben einfach ignoriert wurden!

In den „Aves Hungariae“ fehlen (inzwischen hat sich die Zahl noch vermehrt) 125 Arten, die für den „Drávatorok“ von mir und einigen Herren längst beobachtet und erlegt wurden.

So fehlen die wichtigsten Raubvögel: *Gyps fulvus*, *Circus cineraceus*, *C. aeruginosus* (unbegreiflich!) *Accipiter nisus*, *Archibuteo lagopus*, *Aquila imperialis*, *A. naevia*, *A. clanga*, *A. pennata*, *Circäetus gallicus*, *Milvus regalis*, *Pernis apivorus*, *Falco lanarius* (*F. Feldeggi* kommt in Ungarn nicht vor.) etc. etc.

Graz, December 1894.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Mojsisovics von Mojsvar August Edler

Artikel/Article: [Die Vögel des Draueckes und der angrenzenden Gebiete.
151-162](#)